

DER WEG ZUR FAIREN HANSE

Über 600 Jahre existierte ein einzigartiges Netzwerk von Kaufleuten im Norden Europas.

Aus der Zusammenarbeit und den Zusammenschlüssen von Kaufleuten zur Förderung ihres Handels im Ausland entstand ein Städtebund, dem im Lauf der Zeit um die 200 See- und Binnenstädte angehörten.

DIE HANSE IM MITTELALTER

Diese Städte lagen in einem Gebiet, das heute sieben europäische Staaten umfasst: von der niederländischen Zuidersee im Westen bis zum baltischen Estland im Osten und vom schwedischen Visby/Gotland im Norden bis zur Linie Köln-Erfurt-Breslau-Krakau im Süden.

Aus diesem Raum heraus erschlossen sich die hansischen Fernkaufleute einen wirtschaftlichen Einflussbereich, der im 16. Jahrhundert von Portugal bis Russland und von den skandinavischen Ländern bis nach Italien reichte, ein Gebiet, das heute zwanzig europäische Staaten einschließt.

EHRBARE KAUFLEUTE – FAIRER HANDEL?

Großkaufleute, die häufig familiär miteinander verbunden waren, verhielten sich gegenüber Produzenten und Handwerkern nicht immer fair. Es gibt diverse Überlieferungen von Betrugsfällen und jungen Händlern, die in den fernen Kontoren ein ausschweifendes Leben führten. Auch ist belegt, dass es Sklavenarbeit gab.



◀ *Gehandelt wurde mit regional typischen, teilweise luxuriösen Waren: beispielsweise Wachs und Pelze aus Nowgorod, Tuche, Silber, Metallwaren, Salz, Heringe und Getreide aus Hansestädten wie Lübeck, Münster oder Dortmund.*



CHRONOLOGIE:

12.–14. Jh.: „Kaufmannshanse“.

Entstehung hansischer Handelsniederlassungen (Kontore) mit gemeinsamen Privilegien niederdeutscher Kaufleute

14. – 17. Jh.: „Städtehanse“.

Zusammenarbeit der Hansestädte zur Verteidigung ihrer Handelsprivilegien und Durchsetzung gemeinsamer Interessen v.a. an den Standorten der Kontore, Sicherung der Handelswege und politische Einflussnahme

17.–18. Jh.: Hanseatische Gemeinschaft

Es gab Kooperationen und Fahrgemeinschaften zwischen Kaufleuten unterschiedlicher Städte verschiedener Länder.



„Im Laufe des 14. Jahrhunderts ist dann ein interessantes Modell entstanden: Der Handel auf Gegenseitigkeit. Dabei tätigten zwei Kaufleute aus verschiedenen Städten Geschäfte für einander, ohne sich die Tätigkeit jedoch gegenseitig in Rechnung zu stellen. Lebte beispielsweise ein Kaufmann in Lübeck und ein anderer in Riga, schickte der Lübecker seine Ware nach Riga und sein Kompagnon verkaufte sie dort. Und weil der Kaufmann in Riga zugleich über brillante Ortskenntnisse verfügte, kaufte er vom Erlös gleich vor Ort neue Waren für seine Lübecker Partner ein und schickte sie zurück. Dafür berechnete er nichts und sendete stattdessen im Gegenzug seine eigenen Waren nach Lübeck, die sein Partner dort auf gleiche Weise verkaufte.“
(Auszug aus dem Interview mit Prof. Dr. Rolf Hammel-Kiesow, Katalog Europäisches Hansemuseum)





**FAIRE
HANSE**

HANSETAGE IM MITTELALTER

In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts formten die Städte ihre bereits bestehende Zusammenarbeit zu einer festeren Organisationsform um. Zentrales Organ war der „Hansetag“, auf dem die Abgeordneten Ratsherren der Hansestädte die anstehenden Probleme erörterten und versuchten, gemeinsame Beschlüsse herbeizuführen.

DER HANSETAG, DAS HÖCHSTE BESCHLUSSGREMIUM DER HANSE (1356 BIS 1669)

Aufgrund der geografischen Lage fanden je nach Bedarf die meisten „Hansetage“ in Lübeck statt, allein 43 von 67 zwischen 1356 und 1407. Wenn die Sitzordnung der Abgeordneten entsprechend der Rangordnung der Städte gefunden war, konnte die Tagfahrt beginnen. Die Bürgermeister der gastgebenden Stadt leiteten die Verhandlung und erteilten den Sprechern das Wort. Die Beschlüsse mussten einstimmig gefasst werden, was mitunter außerordentlich schwierig war. Denn es waren meist bis zu 15, teilweise sogar um die 50 teilnehmende Städte mit sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen Interessen. Die entsandten zum Hansetag, häufig Kaufleute und Ratsherren in einer Person, beschieden über alle Fragen, die das Verhältnis der Kaufleute und Städte untereinander betrafen. Ebenso über die Beziehungen

zu den Handelspartnern im Ausland, diplomatische Aktivitäten, Neuaufnahme oder Ausschluss von Mitgliedern oder Entscheidungen über Krieg und Frieden.

Hansetage dauerten mitunter einen ganzen Monat. Der letzte historische Hansetag fand 1669 in Lübeck statt. Delegierte aus sechs Städten nahmen daran teil, drei weitere Städte ließen sich vertreten.

1764 wurde das letzte Kontor aufgelöst, das sich im norwegischen Bergen befand. Verbliebene Hansestädte waren seit dem 18. Jahrhundert Bremen, Hamburg und Lübeck.



English
translation



DIE HANSE HEUTE

Internationaler Städtebund DIE HANSE

Im Jahr 1980 gründete sich der Internationale Städtebund DIE HANSE in der niederländischen Stadt Zwolle. Mitglieder sind Städte, die in der Geschichte zum Bund der Kaufmannsstädte, also der historischen Hanse, gehörten oder mit diesen Städten im Handelsaustausch standen. Mit über 190 Städten in 16 Ländern ist die heutige Hanse eine der weltweit größten freiwilligen Städtegemeinschaften.

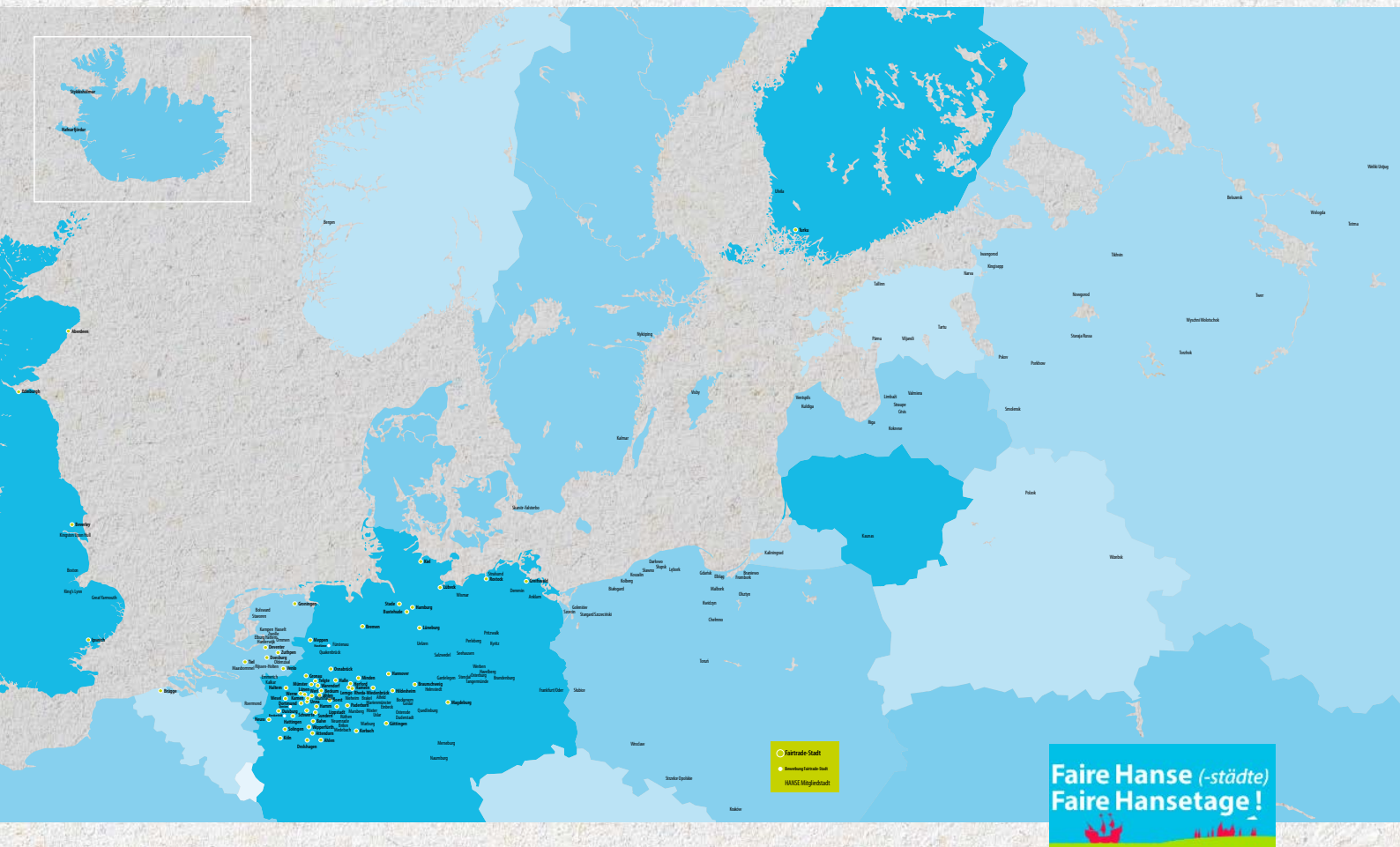
ZIELE

DIE HANSE hat sich zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag zur wirtschaftlichen, kulturellen, sozialen und staatlichen Einigung Europas zu leisten. Durch Erweiterung der Satzung im Jahr 2020 kam hinzu, hierbei auch den Fair Trade Gedanken zu berücksichtigen.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Internationalen Hansetage, regionaler Hansefeste sowie der Zusammenarbeit in Projektgruppen werden diese Ziele mit Leben gefüllt.

Mit der Satzung wurden folgende Ziele und Aktivitäten des Städtebundes beschlossen:

- Öffentlichkeitswirksame Darstellung der Gemeinsamkeiten der Hansestädte
- Kultur- und Traditionsaustausch
- Wissens-, Sozial- und Informationstransfers
- Stärkung der Wirtschafts- und Handelskontakte unter Berücksichtigung des Fair Trade Gedankens
- Einbeziehung der Jugend (youthHansa) in die Weiterentwicklung der Hanse



Aktuelle Liste der Mitgliedsstädte:
<https://www.hanse.org/hansestaedte/>



English translation



**FAIRE
HANSE**



FAIR TRADE – FAIRER HANDEL

Was genau bedeutet Fairer Handel?

Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und eine nachhaltige Entwicklung sind die Grundlage der Handelsstrukturen.

„Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Durch bessere Handelsbedingungen und die Sicherung sozialer Rechte für benachteiligte Produzent*innen und Arbeiter*innen – insbesondere in den Ländern des Südens – leistet der Faire Handel einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.“



◀ Charta des Forums Fairer Handel

◀ Die World Fair Trade Organization (WFTO) ist der weltweite Zusammenschluss von mehr als 400 Mitgliedern in über 70 Ländern, die sich zu 100 % dem Fairen Handel verschrieben haben.

English translation



1 CHANCEN FÜR BENACHTEILIGTE PRODUZENT/INNEN 	2 TRANSPARENZ UND RECHENSCHAFTS-PFLICHT 	3 FAIRE HANDELSPRAKTIKEN 	4 FAIRE BEZAHLUNG
5 KEINE AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT; KEINE ZWANGSARBEIT 	6 VERSAMMLUNGSFREIHEIT; KEINE DISKRIMINIERUNG; GESCHLECHTER-GERECHTIGKEIT 	7 GUTE ARBEITSBEDINGUNGEN 	8 AUS- UND WEITERBILDUNG
9 FÖRDERUNG DES FAIREN HANDELS 	10 SCHUTZ DER UMWELT 	DIE ZEHN GRUNDSÄTZE DES FAIREN HANDELS 	

DER INTERNATIONALE HANSETAG



Mit dem „Internationalen Hansetag der Neuzeit“ greift der Städtebund die alte Tradition der Hanse wieder auf. Seit 1980 findet jährlich eine mehrtägige Zusammenkunft der Mitgliedsstädte und tausenden von Gästen statt. Jedes Jahr ist eine andere Hansestadt Gastgeberin und lädt dazu ein, das gemeinsame Kulturerbe und

Völkerverständigung zu feiern. In zahlreichen Aktivitäten, Märkten und Ausstellungen wird die Welt der Hanse auf dem Hansetag lebendig. Und auch die Beschlüsse des Städtebundes werden wie ehemals in der jährlichen Versammlung auf dem Hansetag getroffen.



DER TAG DER HANSE

An jedem dritten Wochenende im Mai feiert der Städtebund den „Tag der Hanse“. In vielen Städten finden an diesem Wochenende Ausstellungen, Stadtführungen und Aktionen rund um die Hanse statt. Dieser Festtag lädt die Menschen in den Hansestädten dazu ein, in die Hansegeschichte ihrer Stadt einzutauchen und gleichzeitig zu erleben, auch heute noch Teil eines europäischen Netzwerks zu sein.



FAIRER HANDEL AUF DEM 34. INTERNATIONALEN HANSETAG 2014 IN LÜBECK



Beim Internationalen Hanse-Tag in Lübeck nahm erstmalig FAIRER HANDEL eine wichtige Rolle ein. Zum einen wurden auf dem Lübecker Hanse-Tag fair gehandelte Produkte aus-
geschenkt und große Aktionen durchgeführt, darunter ein fairer Kaffee-klatsch bei über 230 Lübecker Familien, ein Fair + Bio + Regional Markt, verschiedene Workshops zum Thema Fairer Handel und ein großer Frei-

luft-Hansebrunch. Zum anderen hat es der Faire Handel auf die Antragsagenda geschafft und das Präsidium der HANSE hat sich in einem Beschluss für die Förderung der Kampagne Fairtrade-Towns ausgesprochen.

FAIREN HANDEL FEST VERANKERN

2015 stand ein weiterer Antrag der youthHansa zur Abstimmung im Rahmen des 35. Internationalen Hanse-Tages in Viljandi in Estland. Die Delegiertenversammlung des Hanse-Tages in Viljandi hat über folgende Vorschläge entschieden:

„Die Delegiertenversammlung beim Hanse-Tag in Viljandi empfiehlt ihren Mitgliedsstädten auf den jeweiligen Internationalen Hanse-Tagen einen offiziellen Programmpunkt/ Workshop zum Thema Faire Hanse - Fairer Handel einzubauen. Hansebeauftragte, Stadtmarketing und Fairtrade-Akteure der Mitgliedsstädte sollen so die Möglichkeiten der Zusammenarbeit erkennen und in einem neuen Netzwerk von einander profitieren. Während der zukünftigen Internationalen Hanse-Tages soll die veranstaltende Hansestadt bei offiziellen Versammlungen und Terminen durch den Ausschank von fairem Kaffee und Tee ein Zeichen für den Fairen Handel setzen.“



PROJEKTGRUPPE FAIRE HANSE

Die Projektgruppe FAIRE HANSE hat sich als offizielles Projekt der HANSE 2015 in Hamburg gegründet. Ziel der Projektgruppe ist es, Mitgliedsstädte des Hansebundes dabei zu beraten und zu unterstützen, sich für Fairen Handel einzusetzen und sich an der Internationalen Kampagne Fairtrade Towns zu beteiligen.



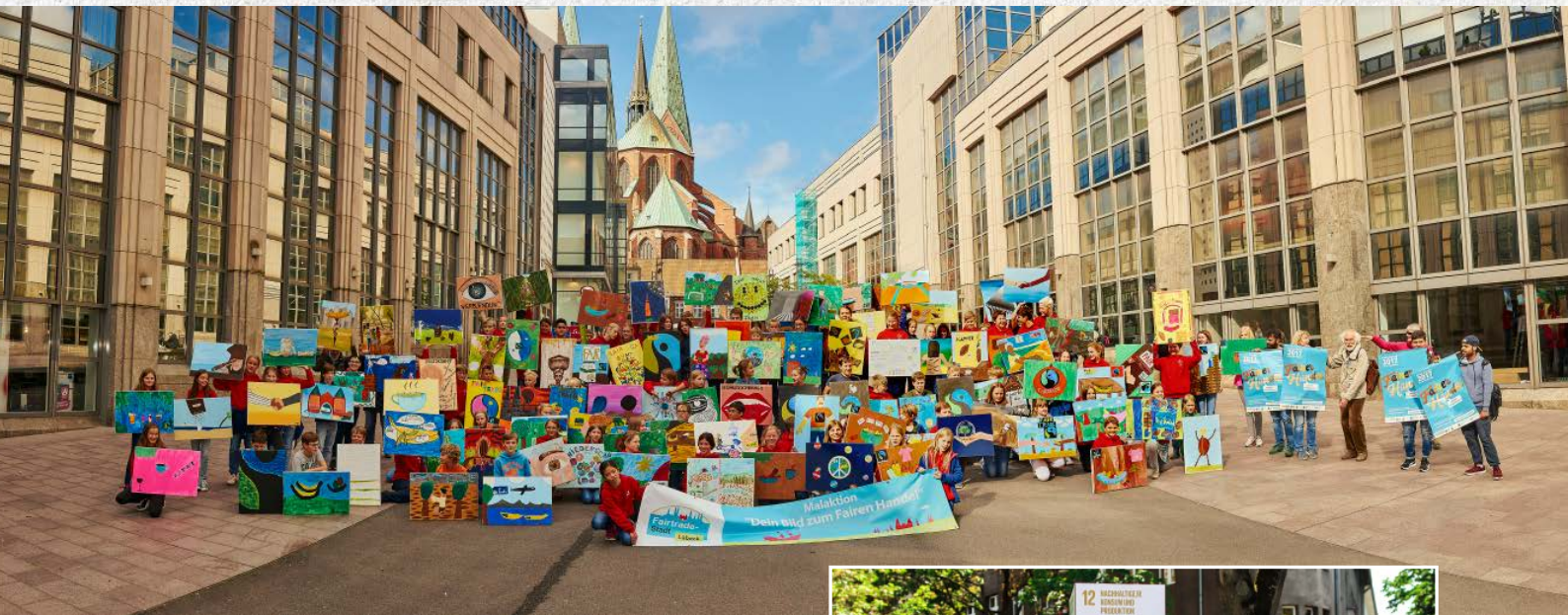
STÄDTEBUND DIE HANSE UND FAIRER HANDEL

Auszug aus den Leitlinien FAIRE HANSE, verabschiedet beim Internationalen Hansetag in Rostock 2018

- Der Hansebund stärkt den Fairen Handel durch Unterstützung der Internationalen Kampagne Fairtrade-Towns und macht dies auf den Internationalen Hansetagen deutlich.
- Die austragenden Städte des Internationalen Hansetages tragen bei der Bewirtung, soweit möglich und erhältlich, Sorge für den Einsatz von fair gehandelten Produkten.
- Mindestens ein Standbereich für Anbieter von fair gehandelten, ökologischen und regional gehandelten Produkten soll integrativer Bestandteil eines jeden Hansetages sein.
- Die Ausrichtung von offiziellen Foren, Workshops, Seminaren oder Konferenzen zum Thema Fairer Handel soll durch die den Internationalen Hansetag ausrichtende Hansestadt angestrebt werden.
- Das Thema Fairer Handel soll nach Möglichkeit Bestandteil der Projekte der youthHansa auf einem Internationalen Hansetag werden.



FAIRTRADE-TOWNS – INTERNATIONALE KAMPAGNE



Weltweit sind über 2000 Städte in 36 Ländern Teil der Kampagne Fairtrade-Towns. Von über 190 Hansestädten sind 63 bereits Fairtrade-Town.

Fairtrade-Towns fördern den fairen Handel auf kommunaler Ebene und sind das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft. Gemeinsam machen sie sich für den Fairen Handel stark. Das Engagement der vielen Menschen zeigt, dass eine Veränderung möglich ist, und dass jede und jeder etwas bewirken kann.

Die Kampagne Fairtrade-Towns gibt Impulse für das Thema nachhaltige Beschaffung und zeigt Handlungsoptionen auf für konkrete Umsetzung globaler Entwicklungsstrategien wie der Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs).



<https://sdgs.un.org/goals>



Das Projekt FAIRE HANSE engagiert sich dafür, dass Mitgliedsstädte der HANSE Teil der Fairtrade-Towns Kampagne werden und sich gemeinsam, als Teil eines bestehenden Netzwerks für Fairen Handel einsetzen.



◀ Weitere Informationen zur Fairtrade-Towns Kampagne in Deutschland



Weitere Informationen zur Fairtrade-Towns Kampagne international ▶

Junge Menschen können sich außerdem für die Kampagne Fairtrade-Schools oder Fairtrade-Universities engagieren.

ENGAGEMENT FÜR FAIREN HANDEL – ES LOHNT SICH!

Fairer Handel bei Hansetagen und Stadtfesten



VORSCHLÄGE ZUR UMSETZUNG

- Infostand zu Fairem Handel, Fairtrade-Towns, FAIRE HANSE
- Durchführung eines Fair+Bio+Regional-Markts in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing, Tourist-Information o.ä.
- Verwendung fairer Produkte (Kaffee, Tee, Wein, Säfte) bei den Empfängen und Veranstaltungen, in Hotels, Jugendherbergen...
- Kooperation mit lokalen Organisationen wie Eine-Welt-Gruppen, kirchliche Gruppen, Schulen...
- Ausstellungen, Vorträge, Workshops in Schulen, Volkshochschulen, Kirchen, Rathaus ...
- Themengottesdienst zum Thema Fairer Handel
- Faire Kochshow, Faire Modenschau

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE UND INFORMATIONSMATERIAL GIBT ES BEI:

- Forum Fairer Handel, Engagement Global, Weltladen-Dachverband, TransFair e.V., Projektgruppe FAIRE HANSE ...
- Finanzielle Unterstützung kann angefragt werden bei TransFair e.V., Engagement Global, Stiftungen

Wie Hansestädte nachhaltig und fair planen können. Hier finden Sie Anregungen für die Planung und Organisation von Festen und Veranstaltungen:



◀ Handbuch „Veranstaltungen nachhaltig planen“

Gefördert durch



mit ihrer



mit Mitteln des

